

Indem bereits auf dem X. Parteitag die ökonomische Strategie in wichtigen Grundzügen ausgearbeitet wurde, setzte unsere Partei ihre bewährte Praxis fort, rechtzeitig auf heranreifende Probleme zu reagieren, so mit dem Leben Schritt zu halten und sozusagen in vorbeugender Weise erkennbaren Entwicklungsproblemen zu begegnen. Auch bei der Verwirklichung der gefundenen Lösungen wurde weiteren heranreifenden Fragen Aufmerksamkeit geschenkt, wurden Entscheidungen vorbereitet und die notwendigen Beschlüsse gefaßt. Das hat uns vor manchem Tempoverlust bewahrt und uns auf wichtigen Gebieten Tempogewinn eingebracht. Dabei lassen die weiter zunehmende Dynamik in der Entwicklung der Produktivkräfte, aber auch manche von uns nicht beeinflussbaren internationalen Entwicklungstendenzen gewiß keinen Mangel an neu auftauchenden Fragen entstehen. Stets gilt es deshalb, die gesamte Arbeit der Partei und des Staates bis hin in jedes einzelne Kombinat in Richtung auf diese vorausschauende Arbeit zu qualifizieren. Die Verantwortung dafür ist groß.

Ein solches Reagieren setzt die Bereitschaft und die Fähigkeit der Kommunisten, der verantwortlichen Leiter voraus, sich auf das Neue einzustellen, nicht in alten Gewohnheiten zu verharren, sondern aktiv und schöpferisch nach den entsprechenden Lösungen zu suchen, bei auftretenden Problemen nicht abzuwarten, sondern selbst Vorschläge zu ihrer Lösung zu unterbreiten. Das ist der Arbeitsstil, den wir in noch stärkerem Maße benötigen. In diesem Herangehen an die weitere Ausarbeitung der ökonomischen Strategie unserer Partei, an die weiteren Schritte zur Vervollkommnung der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung in unserer Volkswirtschaft kommt zugleich das schöpferische Herangehen an die marxistisch-leninistische Theorie und ihre Entwicklung zum Ausdruck. Auch künftig haben wir die sozialistischen Produktionsverhältnisse so auszugestalten, daß sie die dynamische Entwicklung der Produktivkräfte im Interesse der Stärkung des Sozialismus fördern.

Den Hauptteil des Leistungsanstiegs unserer Wirtschaft erbringt weiterhin die Industrie. Diese Dynamik wird von der Bewältigung der wissenschaftlich-technischen Revolution getragen, für die wir gut gerüstet sind, stellen doch beispielsweise die meisten flexiblen automatisierten Fertigungssysteme, die zu Ehren unseres Parteitages geschaffen wurden, internationale Spitzenleistungen dar.

Die installierte Technik stammt vielfach aus dem eigenen Rationalisierungsmittelbau der Kombinate und ergänzt jene Ausrüstungen, die von der elektrotechnischen und elektronischen Industrie sowie dem Maschinenbau hergestellt bzw. aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern eingeführt wurden. Diese hochmodernen Objekte zeigen, wie die DDR, ein entwickeltes sozialistisches Industrieland, die Arbeitsproduktivität mit Hilfe der Technik unserer Zeit in bisher nicht gekanntem Maße zu steigern vermag.

Schon bis zum Jahre 1990 soll der Anteil automatisch gefertigter Produkte verdreifacht werden. Komplexe Automatisierung wird nicht nur die Großserienproduktion,